



Letztlich stellt natürlich jede (gelungene) fotografische Komposition mit mehr als einem Bildelement eine Verbindung dar. Im Bild von **Renate Wasinger** aus Großkarolinenfeld ist da zunächst das Aufeinandertreffen der spektakulären Meereslandschaft und dem klein abgebildeten Paar, was Assoziationen an Künstler der deutschen Romantik wie Caspar David Friedrich erwecken lässt. Doch auch die enge Verbindung zwischen den beiden Menschen kommt in diesem Bild, trotz der Mächtigkeit des Wassers, gut zur Geltung. Und sicherlich kann man das Bild auch als einen Ausdruck von Harmonie zwischen Mensch und Natur lesen.



Es braucht einen Moment, um diesen flüchtigen Moment, den **Herbert Welling** aus Schwanstetten aufgezeichnet hat, zu verstehen. Zu sehen ist eine Person, die – in Bewegungsunschärfe – an einem Plakatmotiv vorbeigeht, wodurch eine seltsame Verbindung zwischen der realen Person und dem Mann auf dem Bild entsteht, vor allem durch die Haare. Doch für den Fotografen symbolisiert das Bild noch etwas anderes: »Mein Foto visualisiert einerseits die noch bestehende Verbindung, aber andererseits auch schon den Beginn der Trennung, sichtbar angedeutet durch unterschiedliche Lauf- und Blickrichtungen.«

Auch in der Natur lassen sich unzählige, oftmals flüchtige Verbindungen entdecken, die auf physikalischen Begebenheiten beruhen und zu optisch faszinierenden Motiven führen können. **Wolfgang Loke** aus Witten schreibt zu seinem Bild *Eis-Drift*: »Unter der geschlossenen Eisfläche gab es offenbar noch eine wärmere Strömung, die zu dieser ungewöhnlichen Struktur geführt hat, trennend und verbindend zugleich.«

